

Betrieb Bert und Karin de Vries, Holtgast:

Der erste Kontakt zu Naturheilverfahren kam vor acht oder neun Jahren, damals wurde in einem 2-Tages-Seminar in Wittmund über Homöopathie berichtet. „Da gehst du hin“, sagte mein Mann und somit habe ich den ersten Kontakt mit Globulis und deren Anwendung bekommen erzählt uns Karin de Vries.

Mit der Anfängertasche ausgestattet, begann Karin de Vries die ersten fünf euterkranken Tiere zu behandeln, denn der Tierarzt hatte diese schon aufgegeben. Zu Anfang hatte sie keinen richtigen Plan. Die ersten Tiere wurden behandelt, aber es stellte sich kein Erfolg ein. In dem weiteren Verlauf hat sie dann 14 Tage nichts behandelt und dann kam die erste trockenstehende, aber euterkranken Kuh, die kein Futter mehr aufnahm und hohes Fieber hatte. Gleichzeitig war auch das Euter schon angeschwollen und heiß geworden. „Ich glaub, das krieg ich hin!“ hat Karin zu ihrem Mann gesagt. Sie ergriff die Möglichkeit und hat eine Calendula-Tinktur in Olivenöl aufgelöst und auf das Euter aufgetragen. Innerhalb von einer Stunde stand das Tier wieder und hat mit der Futteraufnahme begonnen. Innerhalb eines Tages ging dann die Schwellung zurück und das Fieber war nicht mehr festzustellen. „Also ist doch was dran, hab ich mir gesagt,“ so Karin de Vries „und bin angefangen, weitere Kurse zu diesen Themen zu besuchen.“

In dem Anfängerkurs (damals in Leer Ostfriesland) wurde auch über den Tensor berichtet. Da Karin de Vries sofort mit dem Tensor umgehen konnte, folgten Kinesiologiekurse, deren Erfahrungen dann auch eifrig im Betrieb angewendet wurden. „Dann musste ich herhalten als Surrogat,“ sagte Bert einwendend, „aber das war manchmal sehr mühselig und zeitaufwendig.“ Bei dieser Sitzung wird eine Person über eine andere neutrale Person getestet. Also wurde das Pendeln zum Testen herangezogen. Seit 2008 ist Karin de Vries anerkannte Heilpraktikerin (20 monatige Ausbildung). Danach folgten 4 Jahre klassische Homöopathieausbildung an der Volkshochschule in Leer als Fortbildungsveranstaltung und somit die Ausbildung zur klassischen Homöopathin erfolgte.

Nachfolgend sind in den letzten Jahren noch Reiki, Quantenheilung und Akkupunkturkurse belegt worden. „Ganz wichtig sind die Kurse von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen,“ so Karin de Vries, „der Austausch mit anderen, sei sehr wichtig geworden. Und gute oder auch weniger gute betriebsindividuelle Erfolge hinsichtlich Naturheilverfahren werden intensiv und offen diskutiert und bringt alle weiter.“

Bild 1 de Vries „Mit Hilfe eines Laptops wird das Radionikgerät gesteuert und entsprechende Leerglobulis oder Wasser informiert“



Foto Martens

Bild 2 de Vries

Bert und Karin de Vries: „Unser Ziel ist es die Tiere erfolgreich zu behandeln“



Foto Martens

Im Betrieb werden derzeit ca. 100 Kühe mit Nachzucht auf 100 Hektar gehalten. Die 3 ha Silomais werden im Sommer als Energielieferant genutzt. Karin de Vries widmet sich derzeit überwiegend den Naturheilverfahren in ihrer eigenen Praxis. Jedoch ist der Anfang sehr schwer, so dass sie den Lebensunterhalt damit noch nicht bestreiten könnte. Die Erfolge sprechen für sich, denn im Betrieb de Vries werden seit Jahren konsequent Naturheilverfahren eingesetzt. Jedoch der Tierarzt gehört auch weiterhin zum Betrieb und zur Behandlung von Krankheiten dazu. Die Tierarzt- und Medikamentenkosten sind jedoch von 12.000 Euro auf rund 4.000 Euro im Jahr gesunken. „Wir informieren Wasser- und Leerglobulis und geben es unseren Tieren“, so die beiden Naturheilkundler.

Heino Martens, Landwirtschaftskammer Niedersachsen